

Jahresbericht 2019

Wir haben im vergangenen Jahr die Entwicklung auf dem Schulgelände in Bassar, Togo, weiter vorangetrieben. Neben der Realschule sind inzwischen weitere Gebäude entstanden. So bekam der Kindergarten ein neues Zuhause, maßgeblich durch die Baufirma Rubenbauer, Kümmerbruck, finanziert. Neben dem Gebäude sind auch ordentliche, geflieste Toiletten und ein Spielplatz entstanden. Der Kindergarten bekam eine Mauer und notwendige Einrichtungsgegenstände. Weiter haben wir die Realschule mit Schulbüchern und gespendeten Fußbällen unterstützen können.

Auf dem gleichen Gelände war von Anfang an ein Wasseranschluss für eine Bäckerei gelegt worden. Jetzt konnte nicht nur der Rohbau fertig gestellt werden – inzwischen haben wir (2020) auch dieses Gelände einschließlich Backofen mit einer Mauer und Eisentor umgeben, um Vandalismus zu verhindern.

Erfreulicherweise wurde die Projekthilfe im Testament einer Weidener Bürgerin großzügig bedacht und konnte deshalb zusätzlich dem Neubau eines Gymnasiums in Tindjassi an der Ghanaischen Grenze zustimmen. Das Gebäude wurde in bewährter Weise mit drei Klassenräumen für 180 Schülerinnen und Schüler errichtet, wird inzwischen aber von ca. 400 Jugendlichen besucht, da es weit und breit keine Alternative gibt. Auch dort haben wir natürlich Toiletten und eine Trinkwasserversorgung durch einen Tiefbrunnen mit Wassertank und Solarpumpe ermöglicht. Der Brunnen versorgt auch eine Viehtränke für durchziehende Nomaden (Pheul) und reduziert den alltäglichen Streit um das Trinkwasser für die Tiere.

In Lomé ist eine Ausbildungsschneiderei auf den Weg gebracht worden: als Lehrlinge arbeiten jetzt ein junger Mann, eine junge Frau und eine alleinerziehende Mutter. Wir wünschen uns, dass sie mit ihrer Ausbildung einmal eine eigene Schneiderei eröffnen können.

In Burkina Faso haben wir die im Vorjahr errichtete Entbindungsstation in Kombédogo mit Solarstrom und einer solar betriebenen Wasserpumpe für einen Wasserspeicher auf dem Dach weiter verbessern können. Inzwischen siedeln sich immer mehr Menschen in der nahen Umgebung an, um von der besseren Infrastruktur zu profitieren. Leider sind Hunderte Binnenflüchtlinge aus dem Norden Burkina Fasos allein in Kombédogo noch ohne Dach über dem Kopf.

„Unsere“ Witwen haben für einen Wachmann / Hausmeister eine kleine Wohnung auf dem Gelände des Vereins finanziert bekommen und mit den Kindern Ausflüge in die nähere Umgebung organisiert.

Das von uns schon in den Vorjahren immer wieder unterstützte Mädcheninternat in Thiou bekam eine Gas Küche, um dem weiteren Abholzen in der Umgebung entgegenzuwirken.

Auf den Philippinen konnten verschiedene ländliche Projekte auf Initiative von Frau Amann hin unterstützt werden: eine Gärtnerei als Ausbildungsstätte in einem kirchlichen Orden, die einen sehr guten Dünger produziert und verkaufen kann; Reisbauern, die durch die Klimaveränderungen zum Bewässern gezwungen sind; Besenbinder, die weiter ihr traditionelles Handwerk ausüben wollen und einen Unterstand und einen Kredit brauchten; eine Dorfschule, die durch verschiedene Reparaturen einschl. neuer Toiletten instand gesetzt werden konnte.

In Brasilien haben wir die heute so bedrohte indigene Bevölkerungsgruppe durch Weiterführung eines Schul- und Unterrichtsprogramms der IECLB unterstützt. Dieses Projekt ist auf drei Jahre angelegt und bekommt auch 2021 noch unsere Finanzierung.

Unter den zweckgebundenen Spenden nehmen auch Patenschaften einen immer größeren Anteil ein. So konnte Frau Amann über die Klaus-Conrad-Stiftung große Spenden mobilisieren, die entsprechend weitergegeben werden, während die bisherigen Patenschaften bei Tibetflüchtlingskindern oder dem Waisenheim

MaNiketan in Mumbai langsam auslaufen. Frau Amann übernimmt freundlicherweise auch die zukünftige Betreuung der Patenschaften am Asilo in Manila. Herzlichen Dank auch an Frau DeWille für die Betreuung der Ausbildungspatenschaften ASSAP und Frau Fruck für die Betreuung der Kinder in Tibet. Die Unterstützung für die Montessorischule in Chennai wollen wir gerne auslaufen lassen.

Die Verwaltungskosten lagen mit 1,09 % bezogen auf die außerordentlich hohe Projektförderung extrem niedrig, natürlich auch wieder durch den Einsatz von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Helfern. Herr Hans-Peter Jentsch-Weber hat sich in die Spendenverwaltung eingearbeitet und ist uns eine große Stütze im Büro. Frau Landstorfer gibt nach 16 Jahren ihr Ehrenamt gerne ab und ich möchte mich auch im Namen aller Mitglieder ganz herzlich für das Engagement und die Treue bedanken.

Besonders gedankt wird außerdem allen, die sich bei Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Zeitungsartikel (2. Vors. Thomas Amann) Internetauftritt (Herr DeWille) und Schaufenster (Dr. Connie Siebenbürger), bei Veranstaltungen wie der klösterlichen Weihnacht (Organisation Frau Zetlmeisl), dem afrikanischen Filmabend oder dem Basar ‚Kunst & Schätze‘ (Dr. Connie Siebenbürger) engagieren. Danke auch an Herrn Fritz und unseren Ehrenvorsitzenden Dr. Ulrich Schmid, die für uns die Abrechnung gegenprüfen.

Weiter gibt es heute besondere Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft.

Dr. Ulrich Siebenbürger, 1. Vorsitzender